

Regierungsratsbeschluss

vom 4. März 2008

Nr. 2008/335

Deutsches Seminar der Universität Basel: Lotterie-Fonds-Beitrag für die Weiterführung des Projektes „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ im Rahmen des weitergehenden Projektes „Orts- und Flurnamenbuch der Nordwestschweiz“ für die Zeit von 2009 bis 2011

1. Ausgangslage

1989 stimmten der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Kantonale Lotterie-Fonds Solothurn der Errichtung einer Forschungsstelle zur Erlangung eines solothurnischen Orts- und Flurnamenbuches zu (RRB Nr. 1488 vom 1. Mai 1989). In der Folge bewilligte der Kanton Solothurn Fr. 1,356 Mio. aus Mitteln des Lotterie-Fonds:

Inzwischen wurde eine vom Regierungsrat grundsätzlich befürwortete Neuausrichtung der Forschungsarbeit in die Wege geleitet (RRB 2006/1785 Ziffer 3.2), in dem jetzt vom Projekt „Orts- und Flurnamenbuch der Nordwestschweiz“ die Rede ist. Das bedeutet namentlich, dass die Forschungsstelle am Patriotenweg in Solothurn Teil dieses Projektes sein wird. Zur Solothurner Forschungsstelle kommt neu nun auch die Forschungsstelle Baselland, die ähnlich wie die solothurnische bereits seit längerer Zeit existiert. Als dritte Forschungsstelle stösst jene des Kantons Basel-Stadt hinzu. Diese wird in absehbarer Zeit gegründet. Die drei Forschungsstellen werden in fachlicher, logistischer und teilweise auch administrativer Hinsicht zusammengeführt. Denkbar ist ferner, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch eine Forschungsstelle für Namen des aargauischen Fricktals oder gar des gesamten Kantons Aargau integriert würde. Die Leitung dieser Dachorganisation übernimmt das Deutsche Seminar der Universität Basel unter der Führung von Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer.

Die vorgesehene Leitung des erweiterten Projektes „Orts- und Flurnamenbuch der Nordwestschweiz“ gelangte mit Schreiben vom 29. September 2007 an den Kanton Solothurn mit dem Ersuchen, das Projekt weiterhin zu unterstützen. Dabei geht die antragsstellende Projektleitung davon aus, dass der Schweizerische Nationalfonds seine langjährige Unterstützung des Projektes aufrechterhält. Interesse an dem jetzt beantragten Grossprojekt in der Region Nordwestschweiz wurde der Projektleitung gegenüber mehrfach signalisiert.

2. Erwägungen

Grundsätzlich wird die Neuausrichtung der Namenforschung im Gebiet der Nordwestschweiz begrüsst, indem die drei Forschungsstellen der Kantone Basel-Stadt, Baselland und Solothurn zu einer Forschungseinheit unter einheitlicher universitärer Leitung zusammengefasst werden.

2.1 Zielumschreibung

Ziel des Projektes „Orts- und Flurnamenbuch der Nordwestschweiz“ ist es, die lebenden und abgegangenen Orts- und Flurnamen der Nordwestschweiz zu sammeln und zu erläutern. Die Ergebnisse der Forschung sollen in allgemein verständlichen kantonalen Namenbüchern veröffentlicht werden, die wissenschaftlichen Anforderungen zu genügen vermögen.

Die Mitarbeitenden der Forschungsstelle Solothurn arbeiten heute bereits mit der Denkmalpflege zusammen, die ein Interesse an der Erforschung der Orts- und Flurnamen besitzt. Darüber hinaus leisten sie als Mitglieder der Kantonalen Nomenklaturkommission Arbeit für das Amt für Geoinformation. Im Rahmen der kantonalen Neuvermessung wird für jede Gemeinde ein aktueller Nomenklaturplan samt Namensliste erstellt, in welchem die Schreibung und der Geltungsbereich jedes Namens in Zusammenarbeit mit lokalen Vermessungsbüros und mit Gewährspersonen aus den Gemeinden vorgeschlagen und von der Kommission festgelegt werden. Ferner wird festgestellt, dass das Interesse der Bevölkerung an Orts- und Flurnamen in ihrem Lebensbereich wächst.

2.2 Bedeutung des überkantonalen Projektes

Die Idee, die Orts- und Flurnamenforschung in der Nordwestschweiz zusammenzuführen und überkantonal unter einer gemeinsamen wissenschaftlichen Leitung zu betreiben, ist aus fachlicher, aus logistischer und schliesslich auch aus finanzieller Perspektive bedenkenswert. Durch die Anbindung des Projektes an die Universität Basel wird die Namenforschung wieder vermehrt in der universitären Lehre verankert. Dadurch wird auch der benötigte Nachwuchs an Forschenden gewonnen. Nicht zuletzt erhofft man sich durch das Zusammengehen der Forschungsstellen, dass die Erarbeitung der drei kantonalen Namenbücher beschleunigt werden kann.

2.3 Erreichter Stand des Teilprojektes für den Kanton Solothurn

Der Gründer und bisherige Leiter der Forschungsstelle Solothurn, Prof. Dr. Rolf Max Kully, gab im Jahre 2006 die Leitung an seine langjährigen Mitarbeiter Dr. Thomas Franz Schneider und Dr. Markus Gasser ab.

Die Forschungsstelle war 2006 verstärkt in der lokalen Presse mit ausführlichen Artikeln zu einzelnen Namen und Forschungsergebnissen präsent. Die Forschungsstelle Solothurn arbeitet nach vollzogener Neuausrichtung des Grossprojektes mit der bisherigen Ausstattung weiter, wobei mindestens eine neue Arbeitskraft eingestellt werden soll.

2.3.1 Publikationen

Das Solothurner Namenbuch wird gemäss Planung in 6 Bänden erscheinen: Band I zu den Bezirks- und Gemeindenamen des Kantons; die Bände II bis VI zu den Flurnamen je einer der 5 solothurnischen Amteien.

Band I erschien 2003 (die zweite Auflage dieses Bandes wurde 2005 realisiert).

Band II, der die Flurnamen der 23 Gemeinden der Amtei Dorneck-Thierstein enthält, wird 2008 veröffentlicht und enthält rund 11'000 Flurnamen. Er umfasst rund 1'200 Seiten. Dieser Band wird möglicherweise in zwei Teilbänden publiziert. Die budgetierten Druckkosten (Basler Schwabe Verlag) sind bereits zum grössten Teil gedeckt.

Der Band III wird alle Siedlungs- und Flurnamen der Stadt Solothurn und der 16 Gemeinden des Bezirks Lebern enthalten. Die Vorarbeiten sind bereits gut vorangeschritten. Es liegen 25'400 Belege für 6'500 Normalnamen vor. Unter anderem wurden für 7 Gemeinden der Amtei die Grundbücher von 1825/26 ausgezogen, sowie zahlreiche weitere Grundlagen erarbeitet. Für Band IV mit den Siedlungs- und Flurnamen der Amtei Olten-Gösgen liegen ebenfalls umfangreiche Vorarbeiten vor: die Grundbuchdaten 1825/26 sind für 17 Gemeinden ausgezogen, zwei Flurbegehungen durchgeführt, weitere in Planung. Der aktuelle Datenbestand für diese Amtei beziffert sich auf 33'700 Belege für 8'000 Normalnamen.

Die Projektleitung rechnet optimistisch mit dem Erscheinen von Band III im Sommer 2010. Bis zum Jahre 2018 sollen sämtliche 6 Bände für den Kanton Solothurn erschienen sein.

2.3.2 Stand der Forschung

In der Zeit von 2004 bis 2006 wurde bei der Forschungsstelle Solothurn eine leistungsfähige Datenbank eingerichtet. In deren System sind derzeit 225'000 historische und aktuelle Belege für insgesamt rund 38'000 Orts- und Flurnamen, zu einem kleinen Teil auch Personenamen erfasst, die aus 2'289 Quellen zusammengetragen wurden (Urkunden, Urbare, Karten und Pläne, Grundbücher und Güterverzeichnisse).

2.3.3 Finanzierungsplan

Der jährliche Finanzbedarf belief sich in den letzten Jahren auf etwa Fr. 180'000, die je hälftig vom Schweizerischen Nationalfonds und vom Lotteriefonds des Kantons Solothurn beigesteuert wurden. Seit 2006 knüpft der Regierungsrat sein weiteres finanzielles Engagement an die Bedingung, dass substantielle Beiträge von dritter Seite, namentlich von den Gemeinden und von Stiftungen hinzukommen. Ferner setzt er voraus, dass die Leistungsvereinbarung eingehalten wird. Das Projekt „Namenbuch der Nordwestschweiz“ wird auf den 1. Oktober 2008 beantragt. Darin wird ein Globalbudget des für den Nationalfonds vorgesehenen Betrags erstellt, detailliert aufgeschlüsselt auf die einzelnen Teilprojekte. Jedes Teilprojekt beantragt selbständig bei der Regierung des jeweiligen Kantons, bei Stiftungen und weiteren Geldgebern Drittmittel.

Für die Forschungsstelle Solothurnisches Namenbuch werden für die kommende Dreijahresperiode 2009 bis 2011 Kosten im Betrage von Fr. 534'297 anfallen. Der Schweizerische Nationalfonds wird um eine hälftige Beteiligung mit Fr. 267'148.50 ersucht. Die Forschungsstelle hat somit pro Jahr Drittmittel im Betrage von Fr. 89'049.50 aufzubringen. Sie ersucht den Kanton mit Schreiben vom 11. Januar 2008 um Bewilligung eines Beitrages von jährlich Fr. 65'000 oder Fr. 195'000 (36 %) für die Dreijahresperiode.

Zur Erinnerung: Weitere Kosten entstehen voraussichtlich im Jahre 2009/2010 wenn der Band III des Solothurnischen Namenbuches (Amtei Solothurn-Lebern) in Druck gehen wird. Die Beteiligung des Kantons Solothurn an den zu erwartenden Kosten wird Gegenstand von späteren Verhandlungen und allfälligen Beschlüssen des Regierungsrates sein (an den Druckkosten für den Band II von Fr. 62'890 gemäss Offerte des Verlages Schwabe AG, Basel vom 29. Mai 2007 beteiligt sich der Kanton gem. RRB Nr. 2007/1342 mit Fr. 30'000).

3. Beschluss

- 3.1 Für die Fortsetzung der Forschungsarbeiten am solothurnischen Namenbuch wird für die Forschungsperiode vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011 ein Produktionsbeitrag von maximal Fr. 195'000 bewilligt.
- 3.2 Die Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds ist ermächtigt, den unter Ziffer 3.1 genannten Betrag zulasten des Kontos 233003 „Lotterie-Fonds“ wie folgt anzuweisen:
 - 3.2.1 Fr. 100'000 als Akontozahlung sofort aufgrund einer Rechnung des Deutschen Seminars der Universität Basel und der Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“.

- 3.2.2 Fr. 50'000 aufgrund eines Zwischenberichtes des Deutschen Seminars der Universität Basel und der Forschungsstelle "Solithurnisches Orts- und Flurnamenbuch" auf Antrag des Kantonalen Amtes für Kultur und Sport.

- 3.2.3 Den Restbetrag von Fr. 45'000 aufgrund einer Schlussabrechnung des Deutschen Seminars der Universität Basel und der Forschungsstelle "Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch" sowie auf Antrag des Kantonalen Amtes für Kultur und Sport.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds, Ambassadorshof, 4509 Solothurn (3)

Departement für Bildung und Kultur (2) VEL

Amt für Kultur und Sport (3) rl/SolNamenbuch.doc

Kant. Finanzkontrolle

Zentralbibliothek Solothurn (2)

Staatsarchiv Solothurn (2)

Kantonsgeometer (2)

Verband Solothurner Einwohnergemeinden, Postfach 123, 4528 Zuchwil

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Dr. Rudolf Bolzern,
Wildhainweg 20, Postfach, 3001 Bern

FOSONA, Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch, Dr. Thomas Franz Schneider
und Dr. Markus Gasser, Kaiserhaus, Patriotenweg 9, 4500 Solothurn (2)

Universität Basel, Deutsches Seminar, Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer, Nadelberg 4, 4051 Basel
(2)